

..... Newsletter 06 , Mai 2013

Schnell, schneller, vorüber - Leben im Laufschrift, Beschleunigung als Schicksal?

Liebe Patinnen und Paten,

ruck zuck - sind die sechs Monate vorüber, die uns als Projekt-Laufzeit vorgegeben waren, um Euch auf die vielen Pfade Nachhaltiger Entwicklung zu locken.

Zumindest uns kam das schnell vor, zu schnell. Noch sind viele Erfahrungen und Ideen nicht verarbeitet, wenig Raum ist geblieben, dies und jenes weiterzudenken, alles drängte von einer Veranstaltung zur nächsten.

Doch so ist das wohl in unserer Welt. Ein Projekt soll begrenzt sein - damit rasch ein neues folgen kann. Denn das Gebot der modernen Lebensführung besagt: Gut und wichtig ist es, viele Sachen in möglichst kurzer Zeit zu bewältigen - und etliche davon am besten gleichzeitig.

So finden wir uns, finden sich immer mehr Menschen wieder im Hamsterrad der Beschleunigung. Für Soziologen wie Hartmut Rosa ist die Steigerungsdynamik das Kennzeichen unserer Zeit: immer mehr erleben in immer kürzerer Zeit.

Es ist unschwer zu erkennen, dass dies erhebliche Ressourcen kostet, materielle wie immaterielle, physische wie psychische. Kinder erleben das, wenn der Lehrplan verlangt, dass im Laufschrift gelernt wird. Berufstätige erleben das, wenn die Aufgaben verdichtet werden. Und selbst Fernsehzuschauer erleben das, wenn ihnen vorgeführt wird, was sie alles verpassen können.

Dass es keinen Sinn macht, durchs Leben zu hetzen, erkennen die meisten. Einige haben deshalb den Verein zur Verlangsamung der Zeit gegründet. Andere beginnen zu meditieren, um die Zeit anzuhalten, sie stärker, bewusster zu erleben. Und alle stehen wir tagtäglich vor der Aufgabe zu entscheiden, was wichtig ist und was nicht.

Höchste Zeit also, auch in Patenschaften zu erkunden, was Beschleunigung mit uns macht - und was wir mit der Beschleunigung machen. Nachfolgend dazu einige Anregungen.

Vielleicht habt ihr ja noch Zeit für zwei Unternehmungen an frischer Luft und in der Natur zum Entschleunigen?

*Am **Freitag, 24.5.** können wir die **Waldschule Plänterwald** besuchen und bekommen eine exklusive Führung, die wir mit einem kleinen Picknick mit selbstgerupften Kräutern auf Nudeln beenden. Es geht ab 16.00 Uhr los, Unkostenbeitrag 3.00 EUR.*

*Ein interessanter Hinweis kommt von Dirk, Pate bei biffy: am **Samstag, 25.5.** findet am Flughafensee Tegel (U 6 bis Holzhauser Str) von 10.00 Uhr bis etwa 12.00 Uhr eine "**Putzete**" statt. Taucher säubern den Flughafen See und bergen oftmals spektakuläre Dinge. Seine Empfehlung: Letztes Jahr wurden "Mopeds" an der Nordöstlichen Ecke des Sees geborgen.*

Gedehnte Zeit im rasanten Frühling wünschen Euch bis zum Abschiedsfest am 8. Juni

Florian und Bernd

Netzwerk Berliner Kinderpatenschaften e.V.

Kirchstraße 2 – 10557 Berlin, 03046730943 (TELEFON) 01725994348 (MOBIL) www.kipa-berlin.de info@kipa-berlin.de

Das Projekt Patenschaften für Nachhaltige Entwicklung wird im Rahmen des Wettbewerbs zur Förderung von Lokalen Bildungs- und Kompetenznetzwerken für Nachhaltigkeit von Oktober 2012 bis September 2013 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert.

Zum Erörtern: Was passiert mit uns, wenn vieles schnell und schneller gehen soll?

So vieles ist zu erledigen, deshalb muss es fix gehen. Eine Alltagserfahrung, die viele Kinder zum Beispiel mit ihren Eltern oder in der Schule machen. In einem Elternratgeber werden Tipps gegeben, wie man das kindliche Trödeln überlisten kann. Doch an erster Stelle steht:

"Versuchen Sie nicht, Ihr Kind durch ständige Ermahnungen zur Eile anzutreiben. Manche Kinder fühlen sich dann überfordert und werden in der Eile noch langsamer. Andere wiederum schalten auf stur und trödeln extra noch mehr, um ihren Widerstand zu demonstrieren."

www.elternwissen.com/erziehung-entwicklung/kindergarten/art/tipp/alle-zeit-der-welt-so-beschleunigen-sie-kinder-die-troedeln.html

Fragt Euch, wo zu wenig Zeit ist und was dadurch verlorengeht.

In der Schule, in der Familie, mit Freunden?

Wo und wann ist es gut, dass bestimmte Sachen schneller funktionieren?

Was würdet Ihr machen, wenn Ihr unbegrenzt Zeit hättet, wenn ein Tag 30 statt 24 Stunden hätte?

Fragt andere, wofür sie gerne mehr Zeit hätten und warum sie ihnen fehlt?

Zum Hingehen: Ausstellung im Museum für Kommunikation

„TEMPO TEMPO! Im Wettlauf mit der Zeit“ heißt die Ausstellung, noch bis zum 1. September zu sehen. Laut Auskunft der Museumspädagogen ist sie mindestens teilweise kindgerecht, da viele Alltagsgegenstände zu besichtigen sind, anhand derer gesellschaftliche Zeitordnungen sichtbar und das Gefühl des Zeitdrucks greifbar werden. Für Erwachsene 4 Euro, Kinder umsonst. www.mfk-berlin.de/tempo-tempo-im-wettlauf-mit-der-zeit/

Zum Beobachten: Wie schnell oder langsam tickt die Zeit?

Was schnell ist, was langsam, das ist relativ. Schon wenn man europäische Länder vergleicht, wird man feststellen, wie unterschiedlich Lebensgeschwindigkeiten wahrgenommen werden. Ein Sozialpsychologe hat deshalb eine 'Landkarte der Zeit' erstellt und viele Länder der Erde daraufhin verglichen, wie pünktlich die Uhren gehen, wie lange man für den Kauf einer Briefmarke braucht und in welchem Tempo Menschen über die Straße gehen.

Eine Grafik in einem Spiegel-Artikel zeigt die Ergebnisse:

Netzwerk Berliner Kinderpatenschaften e.V.

Kirchstraße 2 – 10557 Berlin, 03046730943 (TELEFON) 01725994348 (MOBIL) www.kipa-berlin.de info@kipa-berlin.de

Das Projekt Patenschaften für Nachhaltige Entwicklung wird im Rahmen des *Wettbewerbs zur Förderung von Lokalen Bildungs- und Kompetenznetzwerken für Nachhaltigkeit* von Oktober 2012 bis September 2013 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert.

<http://wissen.spiegel.de/wissen/image/show.html?did=74760387&aref=image045/2010/10/25/CO-SPWI-2010-004-0032-0035.pdf&thumb=false>

Überlegt, wie es zu unterschiedlichen Geschwindigkeiten kommen kann?

Einige

Antworten

hier: www.bpb.de/veranstaltungen/netzwerke/teamglobal/67390/zeitkulturen-im-vergleich

Beobachtet selbst auf der Straße, wie sich Menschen fortbewegen. Was lässt sie vermutlich schneller oder langsamer gehen? Was kann man daran erkennen?

Zum Erkunden: Rasen und rasten - wann und wie ruhen Menschen?

"Sechs Tage sollst Du Deine Arbeit tun; aber des siebten Tages sollst Du feiern, auf dass Dein Ochs und Esel ruhen und Deiner Magd Sohn und der Fremdling sich erquicken." So steht es in der Bibel.

Zwei Jahrhunderte später bestätigt die Hirnforschung diese Weisheit: Menschen brauchen Muße. Sie brauchen Zeiten ohne ständige Aktivität, Stunden des Nichtstuns. Denn nur so könne sich das Gehirn sortieren. Ein Dauerfeuer im Kopf dagegen mache uns labil und krank.

Doch wie sorgen Gesellschaften für diese Zeit der Ruhe? Ist nicht die letzte kollektiv verordnete Ruhezeit aufgelöst worden, seit man auch am Sonntag oder in der Nacht online aktiv sein, einkaufen, arbeiten kann? Oder am Sabbat oder am Freitag, dem arbeitsfreien Tag im Islam?

Erkundet, wie Menschen sich eine Pause, eine Auszeit zur Regeneration nehmen? Wann müsst und wollt ihr mal durchatmen?

In Spanien ist es die Siesta, bei uns der Mittagsschlaf bzw. das Power-Napping. Sollte jeder Schüler, jede Berufstätige ein Recht darauf haben?

Immerhin sagt der Schlafforscher Zulley: "Eine Mittagsruhe überbrückt eine leistungsarme Zeit mit einem erhöhten Risiko für Fehler und wir reagieren anschließend schneller, sind aufmerksamer, unser Gedächtnis ist besser und wir sind auch noch besserer Laune."

Auch in Asien ist der Kurzschlaf (bzw. polyphasisches Schlafverhalten) üblich, siehe diesen Artikel mit schöner Foto-Strecke www.spiegel.de/reise/fernweh/so-schlaeft-die-welt-gemuese-bett-und-rikscha-pritsche-a-808310.html

Wo wäre es wichtig, mehr Gelegenheiten zur Pause zu geben?

Netzwerk Berliner Kinderpatenschaften e.V.

Kirchstraße 2 – 10557 Berlin, 03046730943 (TELEFON) 01725994348 (MOBIL) www.kipa-berlin.de info@kipa-berlin.de

Das Projekt Patenschaften für Nachhaltige Entwicklung wird im Rahmen des *Wettbewerbs zur Förderung von Lokalen Bildungs- und Kompetenznetzwerken für Nachhaltigkeit* von Oktober 2012 bis September 2013 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert.

Zum Überlegen: Neue Kommunikationsmedien als Zeitfresser und Verstärker der Beschleunigung?

Früher bzw. vor 20, 30 Jahren hatte jeder Haushalt in der Regel nur ein Telefon. Unvorstellbar, schaut man sich die heutige Ausstattung mit Kommunikationsmedien an. Und auch dass ein Brief mindestens einen Tag brauchte und man wichtige Nachrichten über das Weltgeschehen auch erst abends in der Tagesschau oder morgens in den Zeitung mitbekam, ist ebenso erstaunlich.

Erzähl Deinem Patenkind von früher, wie das bei Dir, in Deiner Familie war, nur mit einem Telefon.

Überlegt gemeinsam, was sich dadurch verändert hat, dass wir Neuigkeiten sofort erfahren können und dauerhaft erreichbar sind etc.?

Manche Leute haben kein Handy und keinen Fernseher. Sie wollen das nicht. Was könntet Ihr Euch vorstellen, warum?

Schließlich: Ein lustiger Film dazu, leider nur auf Französisch bzw. Englisch: Kinder bekommen alte Telefone, Plattenspieler und Disketten in die Hand. Sie sollen bestimmen, was das wohl ist. Eine schöne Illustration, wie schnell die technische Entwicklung läuft. www.youtube.com/watch?v=gdSHeKfZG7c&feature=player_embedded

Zum Nachforschen: Wie wir uns verleiten lassen, etwas Neues zu kaufen - nicht morgen, sondern jetzt und sofort

Die Wirtschaft, der Staat und wir alle leben davon, dass Menschen Produkte und Dienstleistungen kaufen. Am besten immer mehr, denn so entsteht Wachstum, so kommen Geldflüsse in Gang, von denen ein Teil unseres Wohlstands abhängt.

Unternehmen bedienen sich diverser Strategien und Techniken, damit wir als Konsumenten spontan zuschlagen. Oft ist es nicht das Produkt an sich, das uns kurzfristig zum Kauf verleitet. Denn der reale Nutzen ist nicht selten gering, nicht zuletzt weil die Zeit fehlt, es intensiv zu gebrauchen. Trotzdem wollen wir das neueste Handy haben, aber warum?

Schaut Euch Werbeprospekte daraufhin an, wie dem Betrachter vermittelt wird, er solle/müsse dieses Produkt kaufen.

Wie wird der Eindruck erzeugt, dass man das Handy oder dergleichen sofort haben muss?

Wer weiterführende anregende Lektüre sucht zum Thema, kann z.B. diesen Links folgen:

www.zeit.de/2012/14/WOS-Interview-Erwin-Heller

Netzwerk Berliner Kinderpatenschaften e.V.

Kirchstraße 2 – 10557 Berlin, 03046730943 (TELEFON) 01725994348 (MOBIL) www.kipa-berlin.de info@kipa-berlin.de

Das Projekt Patenschaften für Nachhaltige Entwicklung wird im Rahmen des *Wettbewerbs zur Förderung von Lokalen Bildungs- und Kompetenznetzwerken für Nachhaltigkeit* von Oktober 2012 bis September 2013 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert.

www.sueddeutsche.de/karriere/interview-wer-das-ganze-leben-leben-will-ertrinkt-in-hetze-1.510357

www.zeit.de/2006/05/ST-Beschleunigung

http://liga-kind.de/fruehe/510_zeiher.php

www.eilkrankheit.de

Netzwerk Berliner Kinderpatenschaften e.V.

Kirchstraße 2 – 10557 Berlin, 03046730943 (TELEFON) 01725994348 (MOBIL) www.kipa-berlin.de info@kipa-berlin.de

Das Projekt Patenschaften für Nachhaltige Entwicklung wird im Rahmen des *Wettbewerbs zur Förderung von Lokalen Bildungs- und Kompetenznetzwerken für Nachhaltigkeit* von Oktober 2012 bis September 2013 durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert.